

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

12. 9. in Karlsruhe	18. 9. in Greiz i. V.
12. 9. in Neu-Ulm	18. u. 19. 9. in Schwarzwald
13. 9. im „Schweizerhof“ bei Friedrichroda	21. 9. in Frankfurt (Oder)
	2. 10. in Sondershausen

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Abstimmung über Stempelung der achtkräftigen Uhren ergab, daß alle Kollegen die Stempelung wünschen. Die Verhandlungen mit dem Grossistenunterverband Schlesiens um Unterzeichnung eines Verpflichtungsscheines seiner Mitglieder, daß keine Waren an Möbelhändler, Pfandhäuser usw. geliefert werden sollen, blieben erfolglos. Im Laufe der Berichtszeit hatte der Zentralverband mit der Frankfurter Versicherungsgesellschaft einen Vergünstigungsvertrag für seine Mitglieder zu äußerst niedrigen Sätzen abgeschlossen. Viele Kollegen haben diese Vergünstigung in Anspruch genommen. Die Reklameplakate des Zentralverbandes haben allgemeinen Anklang gefunden. Im Mai fand ein Kursus über elektrische Uhren in Breslau statt, an dem 43 Kollegen teilnahmen. Den Unterricht erteilte Herr Oberingenieur Thiessen aus Wiesbaden, der außerdem dem Provinzialverband 50 Mk. stiftete als Grundstock für Reklame zum Vertrieb elektrischer Uhren. Herrn Thiessen sei dafür vom Verband besonders gedankt.

Den Kassenbericht erstattete Herr Kollege Bock (Breslau). Er stellte fest, daß die Finanzen des Verbandes durchaus gesund sind. Die Kasse geht mit einem Bestand von 510,60 Mk. in das neue Rechnungsjahr hinüber. Auf Antrag des Herrn Kollegen Lichey (Schweidnitz) als Kassenprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Herr Kollege Bock legte weiterhin den Haushaltplan für das kommende Jahr vor, der sich mit 1500 Mk. ausglich und einstimmig angenommen wurde.

Einen Bericht über die Reichstagung in München gab Herr Kames (Berlin). Er hob besonders die drei Hauptfragen, Alpina, Centra und Gemeinschaftsreklame, heraus. Seiner Ansicht nach liegt der Hauptwert der Vereinbarung mit der Alpina darin, daß nun endlich einmal ein Anfang damit gemacht sei, überhaupt über gemeinsame Arbeit zu sprechen, und daß nun wieder ein Vertragsverhältnis besteht. Ausführlich verbreitete er sich über die Gemeinschaftsreklame, die den Uhrmachern zwar 50000 Mk. im Jahre kosten soll, die aber doch unumgänglich nötig sei. Selbstverständlich werden sich die kleinen Geschäfte sträuben, zu den Kosten der Gemeinschaftsreklame beizutragen; da wird es nun Sache der Innungen sein, einen gerechten Verteilungsschlüssel zu finden, denn aufgebracht muß das Geld unter allen Umständen werden. Es handelt sich zur Zeit nicht darum, ob der Kollege Müller oder sein Konkurrent Schulze das Geschäft macht, sondern es handelt sich darum, ob die anderen Gewerbe (Konfektion, Automobil, Schuhwaren usw.) das Geld der Einkäufer an sich ziehen, oder ob es den Uhrmachern gelingt, auch einen Teil dieses Geldes in ihre Kasse zu leiten. Aus dem Beifall, der dem Redner folgte, konnte man erkennen, daß die Anwesenden von der Notwendigkeit einer Gemeinschaftsreklame durchaus überzeugt waren. Hoffentlich gelingt es ihnen, in ihren Innungsversammlungen nun auch den Gedanken weiter durchzusetzen, so daß dann tatsächlich jeder Uhrmacher von der Notwendigkeit der Reklame überzeugt ist.

Im Anschluß daran gab der Vorsitzende Hempel noch einen weiteren Bericht über die Reichstagung in München, wobei er insbesondere auf die Vorstandswahl einging und die mühevollen Arbeit erwähnte, die der Hauptausschuß in München geleistet hatte. Die Gemeinschaftsreklame sei nun einmal beschlossen. Es muß nun auch ein Weg gesucht werden, um das Geld auf-

zubringen. Herr Kollege Sander (Striegau) wies darauf hin, daß die Reklamekosten Geschäftskosten seien und daß diese Geschäftskosten natürlich um so größer sein könnten, je bedeutender das betreffende Geschäft ist. Es wäre also nötig, die Umlage nach dem Umsatz des einzelnen zu verteilen. Die Aussprache über den Punkt Reichstagung wurde von Herrn Kollegen Bock (Breslau) dadurch geschlossen, daß er die Versammlung aufforderte, den beiden Vertretern durch ein kräftiges „Gut Ol“ für ihre Arbeit zu danken.

Als nächster Punkt der Tagesordnung folgte der Vortrag des Herrn Stadtrat Bergs, Vorsitzender der Handelskammer Liegnitz, über „Handwerk in Not“. Der Leitgedanke seines Vortrages war: Organisation ist Macht. Er forderte deshalb auf, sich fester zusammenzuschließen, denn nur dann könne das Handwerk einen Einfluß auf die Gesetzgebung ausüben. Wie nötig dieser Einfluß ist, wies er an Hand der neuen Gesetze nach, die in der letzten Zeit dem Handwerk beschert worden sind. Er besprach das Arbeitszeitgesetz, die Arbeitslosenversicherung, das Berufsausbildungsgesetz, das Prüfungswesen, den Regiebetrieb, die Gefängnisarbeit und die Gewerbesteuer.

Nach einer Mittagspause mit gemeinschaftlicher Tafel wurde der Verbandstag gegen drei Uhr wieder eröffnet und rasch zu Ende geführt. Als nächster Tagungsort wurde Schweidnitz gewählt; Herr Kollege Lichey versprach dem Verband, daß die Innung ihr möglichstes zur Ausgestaltung des Verbandstages tun werde. Der Punkt Sterbekasse wurde zurückgestellt. Als Kassenprüfer wurden die Herren Lichey (Schweidnitz) und Käpfer (Waldenburg) wiedergewählt. Der Vorsitzende erstattete die Abrechnung über den Kursus „Elektrische Uhren“, der mit einem Überschuß von 124,92 Mk. abschloß. Das Geld wird auf die Verbandskasse übernommen. Für die Geschädigten in Glashütte bewilligte der Verband 100 Mk.

Zum Schluß der Sitzung gab der Vorsitzende noch ein Urteil aus Hirschberg bekannt, wo ein Unternehmer, der das Schneeballsystem für sich angewendet hatte, freigesprochen worden ist mit der Begründung, daß kein Vergehen gegen das Gesetz vorliegt (wir werden auf dieses Urteil noch ausführlich zurückkommen). Gegen 4 Uhr konnte der Vorsitzende den Verbandstag schließen. (VII 348)

Mecklenburger Uhrmacher-Verband

Verbandstag am 28. und 29. August. Unser 43. Verbandstag tagte in der alten Hansastadt Wismar. Das Fest war gut vorbereitet, dementsprechend war auch der Verlauf der Tagung. Am Sonnabend, dem 27. August, trat abends bereits zur Durchberatung der Tagesordnung der Gesamtvorstand zusammen. Am Sonntag, dem 28. August, morgens 9 Uhr, wurde die Warenausstellung durch den Verbandsvorsitzenden Leibinger (Wismar) eröffnet. Bald entwickelte sich in den Ausstellungsräumen ein überaus reges Leben und Treiben, denn mit den einlaufenden Frühzügen waren von allen Richtungen die Kollegen, teilweise mit ihren Damen, eingetroffen. Die Ausstellung war sehr reich besichtigt, so daß wohl alle Wünsche der Kollegen Erledigung fanden. Von 12 bis 1 Uhr wurde an kleinen Tischen das Festmahl eingenommen.

Um 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende die recht zahlreich besuchte Versammlung. Aus dem gegebenen Geschäftsbericht ist besonders erwähnenswert, daß bis auf wenige Ausnahmen alle Uhrmacher beider Mecklenburg dem Verbandsverbande als Mitglieder angehören. Mit den vom Verbandsverbande ausgearbeiteten Richtlinien für die Besteuerung der Uhrmachergeschäfte hatte der Verband einen vollen Erfolg, denn vom Landesfinanzamt sind für die Finanzämter Richtlinien herausgegeben, die im wesentlichen den vom Verband aufgestellten entsprechen.

Der Kassenbericht wurde vom Kassierer Biemann gegeben. Die Kasse war bereits geprüft und in Ordnung befunden. Durch den Tod verlor der Verband vier Mitglieder, deren Andenken man durch Erheben von den Sätzen ehrte. Eine Wanderschule nach dem Vorbilde des Brandenburger Verbandes einzurichten, mußte man wegen zu großer Schwierigkeiten fallen lassen. Die Statuten der Sterbekasse sollen abgeändert, aber vorher in den Innungen durchberaten werden. Die vom Zentralverband beschlossene Gemeinschaftsreklame lehnte man ab. Die Verbandsstatuten wurden den heutigen Verhältnissen angepaßt und die §§ 2 (Abs. 1) und 5 dementsprechend abgeändert.

Bei der Vorstandswahl legte zum allgemeinen Bedauern der bisherige Vorsitzende seines hohen Alters wegen sein Amt nieder. Der stellvertretende Vorsitzende Kollege Krasemann (Rostock) schlug darauf den Obermeister der Innung Wismar Kollege Hicken als neuen Verbandsvorsitzenden vor. Ohne Widerspruch wurde er einstimmig gewählt. Der scheidende Vorsitzende Kollege Leibinger wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes ernannt und ihm unter Beifall der Kollegen ein Diplom überreicht. Auch der Zentralverband ehrte die hohen Verdienste des scheidenden Kollegen durch Überreichung einer Ehrenurkunde.

Der Fachlehrer Oberlehrer Brinkmann (Altona) hielt hierauf einen Vortrag über „Eignungsprüfungen und Annahme von Lehrlingen“. Der korporative Beitritt des Verbandes zu der Hand-

Mit kleinem Lager den möglichst größten Nutzen erreichen

bedeutet, sein Geschäft gewinnbringend führen. Ueberwachen Sie deshalb Ihren Verkauf und Ihren Einkauf! Auf einfachste Weise, mit ganz geringer Mühe, ist dies durch das neue „Lagerstatistik-Buch“ möglich. Es kostet mit ausführlicher Anleitung nur 1,80 Mk., zuzügl. Porto und Verpackung 2,10 Mk. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale)